

KulturTagJahr

Luitpold-Gymnasium München 2014/2015
„Wasser“



KulturTagJahr

Kultur – Ein Tag. Ein Jahr. Ein Jahrgang.

Ein Format kultureller Bildung
der Stiftung Nantesbuch, München.

In Zusammenarbeit mit dem Luitpold-Gymnasium,
dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung
und Kultus, Wissenschaft und Kunst, der Stiftung
Pinakothek der Moderne sowie der Pinakothek
der Moderne, dem Bayerischen Staatsballett, den
Münchner Kammerspielen, dem Literaturhaus
München und dem Münchner Rundfunkorchester
sowie zahlreichen Künstlern.

Das KulturTagJahr am Luitpold-Gymnasium

Das KulturTagJahr ist ein interdisziplinäres Format kultureller Bildung mit dem Ziel, ästhetische Bildung in den Schulalltag zu implementieren. Es wurde von der ALTANA Kulturstiftung, der Schwesterstiftung der Stiftung Nantesbuch, entwickelt und ist seit sieben Jahren an mehreren Schulen im Rhein-Main-Gebiet etabliert. In München wird es von der Stiftung Nantesbuch erstmals durchgeführt. Hier findet es seit dem Schuljahr 2014/15 am Luitpold-Gymnasium über das gesamte Schuljahr hinweg an einem ganzen Schultag pro Woche statt.

Ziel des KulturTagJahres ist es, alle 130 Schüler des Jahrgangs 7 und ihre Lehrer in enger Zusammenarbeit mit Künstlern in verschiedene künstlerische Techniken einzuführen. Das eigene Erleben und kreative Ausprobieren stehen dabei im Mittelpunkt – losgelöst von der Stunden- und Klassenstruktur des Schulalltags. Ausgangspunkt für die künstlerische Bearbeitung sind Wahrnehmungen und Erkenntnisse der Jugendlichen aus und in der Natur sowie die Begegnung mit Kunstwerken und Ausdrucksformen zeitgenössischer Kunst.

Am Luitpold-Gymnasium widmeten sich 130 Schüler gemeinsam mit 30 professionellen Künstlern dem bildnerischen Arbeiten, dem kreativen Schreiben, der Musik, dem Tanz und dem Schauspiel. In den ersten Phasen lernten die Jugendlichen alle Kunstformen kennen, in der letzten Phase wählten sie sich in ihre favorisierte Disziplin ein, um auf eine interdisziplinäre Abschlusssaufführung am Ende des Schuljahres hinzuarbeiten.



Unter Anleitung der Künstlerin Karin Bergdolt experimentierten die Schüler zum Auftakt mit Wasser, Farbpigmenten und Erde im Englischen Garten.

Verlauf des KulturTagJahres

Die Schüler der 7. Jahrgangsstufe des Luitpold-Gymnasiums haben sich seit Oktober 2014 einmal wöchentlich mit der künstlerisch-sinnlichen Erforschung in den unterschiedlichsten Kunstsparten auseinandergesetzt. Eine zentrale Rolle spielten hier die Künstler der verschiedenen Professionen. Dies waren neben Musikern des Münchner Rundfunkorchesters und Tänzern des Bayerischen Staatsballetts auch Bildende Künstler, Autoren und Schauspieler, unter anderem der Münchner Kammerspiele. Jeder einzelnen Phase folgte eine Zwischenpräsentation – eine Art Werkschau, in der die Schüler zeigten, was in der jeweiligen Phase entstanden war.

Wasser

Das Thema des ersten KulturTagJahres in München ist „Wasser“. Angeregt wurde dieses wiederkehrende Motiv unter anderem durch Werke aus der ALTANA Kunstsammlung. Die Beschäftigung mit einem der vier Elemente ist Teil des übergeordneten Naturthemas der Stiftung Nantesbuch und ihrer Intention, einen verantwortlichen, sinnlichen und kreativen Zugang zu Themen der Natur zu vermitteln. Ein Jahr lang erarbeiteten sich die Schüler die Welt des Wassers in unterschiedlichen Facetten. Wasser ist elementarer Bestandteil von Natur, bedeckt den größten Teil der Erde und bedeutet Leben und Energie. Ohne Wasser können wir Menschen nicht überleben. Es steht für Veränderungen, Wachstum oder Sinnesfreuden, hat aber als Naturgewalt auch bedrohliche und gefährliche Seiten. Zum Wasser hat jeder der Schüler seine besondere, ihm eigene Wahrnehmung und Assoziation, die er, unterstützt durch die verschiedenen Künstler, experimentell und künstlerisch in das KulturTagJahr einbringen konnte.

**tik tok
brum brum
krick krack
plup plup
dag dag
klack klack
tik tok**

Louisa



Beim Auftakt erprobten die Schüler gemeinsam mit der Tänzerin Anna Beke erste tänzerische Ausdrucksformen im Englischen Garten. Unten: Zum Abschluss der Phase Bildende Kunst stellten die Jugendlichen ihre Kunstwerke im Lichthof der Schule aus.

Auftakt

Einstimmung in das KulturTagJahr boten zwei Auftakttage im Englischen Garten und in der Pinakothek der Moderne. Der erste Tag führte in den nahe der Schule gelegenen Englischen Garten. Die Künstler gaben dort anhand von Aufführungen und Performances Einblicke in ihre Arbeit und regten die Schüler in ersten Workshops zum praktischen Tun an. Durch seinen naturnahen Garten- und Landschaftsstil wird im Englischen Garten eine besondere Verbindung von Natur und Kunst erfahrbar, wie sie auch einem wesentlichen Anliegen der Stiftung Nantesbuch entspricht. So arbeiteten die Künstler auf Lichtungen und Anhöhen, nahe dem Eisbach und auf dem Monopteros. Am zweiten Tag waren die Pinakothek der Moderne und ihre angrenzenden Grünflächen das Ziel. Umgeben von originalen Werken arbeiteten die Künstler mit den Schülern im Tanz, der Literatur, dem Schauspiel, der Musik und der Bildenden Kunst.

**SSSCHHH, TSSCCCHHH, Pletscher
SSSCHHH, TSSCCCHHH, Pletscher
SSSCHHH, TSSCCCHHH, Pletscher
SSSCHHH, TSSCCCHHH, Platsch
Bido-Bido, Rausch-Rausch
Bido-Bido, Rausch-Rausch
Schmatz, Schmatz, Plitsch
Plitsch, Plitsch, Schmatz
Pletscher, Pletscher, Pletscher, Schmatz
Schmatz, Schmatz, Schmatz, Pletscher
P l a t s c h ! ! !**

Sebastian & Michael-Q.

Bildende Kunst

Gemeinsam mit den Bildenden Künstlern Matias Becker, Tim Bennett, Karin Bergdolt, Andrea Faciu, Elke Härtel, Annegret Hoch, Gregor Passens und Martin Wöhrl starteten die 130 Siebtklässler in die erste Phase: Bildende Kunst. In Arbeitsräumen der Schule, in der Rotunde der Pinakothek der Moderne, aber auch bei Besuchen in den Ateliers der beteiligten Künstler setzten sich die Jugendlichen acht Wochen lang mit unterschiedlichen künstlerischen Techniken auseinander. Sie fertigten großformatige Mappings von München an, bauten Skulpturen aus Stühlen und collagierten alte Schallplatten. Ein Highlight war die Expedition in Münchens Kanalisation, um den dortigen Wasserlauf zu erforschen und zeichnerisch festzuhalten. In einer ersten Ausstellung zeigten die Schüler zum Abschluss der Phase im Lichthof ihrer Schule die entstandenen Kunstwerke.

Musik

Im Februar verbrachten die Schüler eine ganze Woche in den Probenräumen und Studios des Bayerischen Rundfunks. In dieser Musikphase arbeiteten sie gemeinsam mit den Musikern Jürgen Evers, Franz Kanefzky, Andreas Moser, Stefana Titeica, Elmar Spier, Tilbert Weigel, Peter Schlier, Arpad György und Makio Kataoka vom Münchner Rundfunkorchester an der Erforschung zeitgenössischer Musikansätze. Im Mittelpunkt der kreativen Auseinandersetzung standen Rhythmen und Klangfarben, aus denen mit Body-Percussion, Stimmen, Streich-, Blas-, Tasten- und Schlagwerkinstrumenten assoziative Klangwelten entstanden. Den Abschluss bildete ein Konzert auf der großen Bühne im Studio 1 des Funkhauses.





In den Probenräumen des Bayerischen Rundfunks erfanden die Kinder erste eigene Kompositionen.

Liebe

Ein Speeddating in einem Wasserfall. Der Mann ist taub und die Frau ist blind. Sie kann die Aussicht nicht genießen, aber der Mann beschreibt ihr alles. ENDE

Entstanden in der Literatur & Schauspiel-Gruppe
von Judith Huber und Bumillo

Tanz

Die Tänzer Anna Beke, Helen Brötzner, Stefan Dreher, Peter Jolesch, Martina La Ragione, Anna Ressel, Annerose Schmidt, Tamarindo und Laura Tomi führten die Schüler an den KulturTagen der Phase Tanz in zeitgenössische Bewegungsformen ein. In den Studios des Bayerischen Staatsballetts und in den Schulturnhallen erprobten die Schüler, wie sich Leichtigkeit und Schwere oder zielgerichtetes und zielloses Bewegen im zeitgenössischen Tanz ausdrücken lassen. Auch Partnerarbeit („Contact“), Improvisation und Capoeira standen auf dem Programm. Die vielseitigen Choreographien wurden in einer dynamischen Aufführung dargeboten.

Wasser ist

Wasser sagt

Wasser stolpert

Wasser fällt

Wasser steht

Wasser guckt

Wasser trinkt

Wasser lernt

Wasser schwimmt

Wasser chillt

Wasser steigt

Wasser fliegt

Wasser scheint

Wasser sucht

Wasser sieht

Wasser juckt

Wasser ist Wasser

Wasser sagt hallo

Wasser stolpert nicht

Wasser fällt tief

Wasser steht im Regen

Wasser guckt sich um

Wasser trinkt Tee

Wasser lernt schwimmen

Wasser schwimmt überall

Wasser chillt am Meer



In der Phase Tanz hatten die Schüler die Möglichkeit, verschiedene Tanzansätze in den Studios des Staatsballetts auszuprobieren.

**Wasser steigt in den Himmel auf
Wasser fliegt zum Mond
Wasser scheint klar durch die Nacht
Wasser sieht mich
Wasser sucht dich
Wasser juckt sich
Wasser ist
Wasser spricht
Wasser kriecht
Wasser knackt
Wasser kauert
Wasser nimmt
Wasser verhält sich**

**Wasser wärmt
Wasser brennt
Wasser schwitzt
Wasser taucht
Wasser traut
Wasser mutiert
Wasser dividiert
Wasser explodiert
Wasser ist Wasser**

Text von 31 Schülern,
entstanden in der
Literatur & Schauspiel-
Gruppe von Tristan
Marquardt

Literatur & Schauspiel

In der Literatur & Schauspiel-Phase arbeiteten jeweils ein Literat und ein Schauspieler mit den Schülern in interdisziplinären Teams. Die Autorin Lena Gorelik und die Schauspielerin Angelika Krautzberger nutzten dafür mit den Schülern die Bibliothek des Literaturhauses als Arbeitsort. Der Slam-Poet Bumillo und die Schauspielerin Judith Huber arbeiteten im Atelier der Stiftung Nantesbuch auf dem Kreativquartier-Gelände in der Dachauer Straße an Texten und Szenen rund um das Thema „Wasser“. In den Kammerspielen experimentierten die Schüler zusammen mit Slam-Poet Pierre Jarawan und dem Lyriker Tristan Marquardt sowie Elke Bauer von den Münchner Kammerspielen mit literarischen Formen und schauspielerischer Praxis. Als Abschluss brachten die Schüler ihre Texte in Form einer „öffentlichen Probe“ zu Gehör und präsentierten ihre schauspielerischen Umsetzungen.

Workshops für Lehrer

Alle beteiligten Lehrer wurden im Vorfeld der Zusammenarbeit mit den Schülern durch die Künstler in speziellen Workshops in die künstlerischen Techniken eingeführt und in die inhaltliche Konzeption des KulturTagJahres eingebunden. So konnten Lehrer und Künstler als Team zusammenarbeiten und sich später in der Durchführung der kreativen Prozesse unterstützen. Vor und nach jedem KulturTag fanden zusätzlich ausgiebige Planungsgespräche statt.





Die Schüler beim Schreiben eigener Texte, die sie später mit Hilfe der Schauspieler in kleinen Szenen umsetzen.

„Wasser“ – Die Abschlussaufführung

Die Schüler wählten sich in der letzten Arbeitsphase, der sogenannten „Mixed-Phase“, in Neigungsgruppen ein. Die Gruppen wurden von vier Künstlern aus je einer der künstlerischen Disziplinen geleitet, welche die Schüler immer wieder zu intensiven Begegnungen der Künste motivierten. Diese Form der Zusammenarbeit mündete, unter der Leitung des Regisseurs Simon Möllendorf, in einer interdisziplinären Abschlussaufführung. Wasser und seine verschiedenen Erscheinungsformen – vom gefrorenem Eis bis zur Bewegung der Wellen – sind die Schwerpunkte dieser Präsentation. Der Regisseur entwickelte mit den Schülern und Künstlern vier verschiedene Akte: „Am Anfang ist alles Eis“, „Vom Tropfen bis zum Meer“, „Unterwasserwelt“ sowie die „Welt auf dem Wasser“. Diese verschiedenen Vorgaben beschäftigten die Schüler intensiv: Sie falteten und konstruierten Boote und prüften deren Seetauglichkeit, bauten Eisschollen oder experimentierten mit möglichen Bewegungen unter Wasser. Die Bühnenbildnerin Petra Straß entwarf einen experimentellen Bühnenraum, der die Entfaltung aller Künste und ihrer Prozesse in der Aufführung ermöglicht. Zentrale gestalterische Elemente sind dabei ein fließender Fadenvorhang, verschiedene würfelförmige Blöcke und der Einsatz einer Livekamera in der Aufführung.



Auf den Probebühnen der Münchner Kammerspiele experimentierten die Schüler mit einfachen Materialien und Bewegungen, um Wasser und Wellen darzustellen.

**YeyyyTropfTropfwwwschpfKrlschPffffPlitschPlatschHello
PlitschPlatsch|schschtropftropfschluck
hust_husthustwrrrr|rrchtschückk_rrchtschückkpssssss
TschschchrkrkrYeyyy**

Isabella & Emma

Mitwirkende

Hauptdarsteller: Jahrgangsstufe 7, Luitpold-Gymnasium

Rebekka Adelhardt, Aimee Adlich, David Agbeshie, Mia Agostino, Valentin Angres, Johanna Angres, Pauline Bader, Emma Bahr, Valentin Bäumel, Lara Baumert, Jonas Bauriedl, Luciano Belmar-Scherag, Jonathan Below, Paul Berendson, Ateret Bergauz, Kassidy Bogdan Jiménez, Louisa Böhm, Gloria Brandl, Lale Caliskan, Maria Dietrich, Maxi Dittmann, Jule Drebingler, Leo Drmic, Felix Emberger, Mark Etinger, Rafael Faniqi, Sebastian Friedrich, Victor Friedrich, Michael Quirin Fütterer, Jasmin Gaoui, Julian Gerber, Maximilian Getzreiter, Robert Ghazaryan, Johanna Göhre, Valerie Golsch, Isabella Gowik, Sophie Guan, Ruben Hack, Lilly Halser, Johannes Haran, Stephan Harasim, Nina Hayler, Theresa Herrmann, Melina Hubach, Ruben Idris, Nils Imhof, Sophie Jaeger, Leonarda Jaksic, Michelle Jasak, Franziska Jesche, Raphael Jontofsohn, Pamina Jost, Ezra Judanin, Mete Kavraz, Annika Kelnberger, Felix Kenter, Lara Klages, Marc Klepsch, David Klingenuß, Lennart Kopp, Sonja Krebs, Robert Krieger, Elias Landes, Julius Landes, Fabian Lang, Calla Latz, Anton Lapan, Constantin Lischke, Marlene Luckey, Seán MacCoascaigh, Sebastian Mandler, Jean-Marc Merté, Ron Messerschmidt, Flora Müller, Raoul Neubert, Anh Vu Nguyen, Kevin Nguyen, Emilio Nodjoumi, Viktoriya Oksiva, Tobias Ostner, Christopher Pichler, Mika Pilmes, Matteo Rachals,

Zoe Ramirez, Leander Reitz, Helena Ruland, Vincent Saller, Lilu Sandmann, Justin Schmerz, Leo Schmid, Lina Schmidt, Helena Schneck, Lorenz Schneider, Amaré Schröder, Anna Schrödinger, Marie Schultze, Alexander Schwab, Quentin Shaw, Benedikt Soemer, Esther Sohr, Franziska Spaniol, Alberto Sticher, Nicholas Summer, Kaijo Taniguchi, Yolanda Theis, Kimlong Tran, Ferdinand Unterhuber, Marco Verdino, Marie-Lou Vocke, Chenoa Vogt, Leonie Volmari, Alexander von Kölichen, Tristan von Tschirschnitz, Oskar Vorbrugg, Benedikt Weber, Matthias Weil, Alex Weiser, Polina Weiser, Simon Werner, Daniil Zabezhanskiy, Rouven Zekowicz, Julian Ziegert, Julian-David Zimmermann, Emina Zukorlic

Luitpold-Gymnasium

Schulleitung: OStD Bernd Hieronymus
Projektkoordination: Dr. Bettina Riehm
Team: Volker Arnheiter, Michael Becker, Wolfgang Kappauf, Katharina Köneke, Michele Melillo, Thomas Sternagel

Leitung Musik

Arpad György (Kontrabass), Franz Kanefzky (Horn), Andreas Moser (Schlagzeug), Stefana Titeica (1. Violine)

In der Musikphase: Jürgen Evers (Oboe), Makio Kataoka (Trompete), Peter Schlier (Kontrabass), Elmar Spier (Posaune), Tilbert Weigel (Bratsche)
Orchestermanagement:
Veronika Weber
Projektkoordination: Constanze Straub, Hannah Gröschl

Leitung Tanz

Anna Beke, Helen Brötzner, Martina
La Ragione, Annerose Schmidt

In der Tanzphase: Stefan Dreher,
Peter Jolesch, Anna Ressel,
Tamarindo, Laura Tomi

Stellvertretende Ballettdirektorin
Bayerisches Staatsballett, Bettina
Wagner-Bergelt

Leitung Bildende Kunst

Karin Bergdolt, Elke Härtel,
Annegret Hoch, Gregor Passens

In der Kunstphase: Matias Becker, Tim
Bennett, Andrea Faciu, Martin Wöhl

Leitung Literatur & Schauspiel

Bumillo (Slam Poet), Lena Gorelik
(Literatur), Judith Huber (Schauspieler
in), Angelika Krautzberger
(Schauspielerin)

In der Phase Literatur & Schauspiel:
Elke Bauer (Theaterpädagogin,
Münchner Kammerspiele), Pierre
Jarawan (Slam Poet), Tristan Marquardt
(Lyriker), Wiebke Puls (Schauspielerin,
Münchner Kammerspiele)

Projektkoordination Schauspiel:
Elke Bauer, Münchner Kammerspiele

Projektkoordination Literatur:
Dr. Katrin Lange, Programmleitung
Literaturhaus München

Leitung Bühnenfassung

Regieteam: Simon Möllendorf,
Regisseur & Caroline Rohmer,
Dramaturgin
Bühnenbild/Leitung Bildende Kunst:
Petra Straß
Regieassistent: Charlotte Lorenz
Bühnenbildassistent: Wiebke
Bachmann
Technik: Ulli Napp, Muffathalle München
Videoregie Einspieler & Live-Kamera:
Franziska Gerling, Kammerspiele
München

Videofilm Schüler-Interviews: Friedrich
Rackwitz, Stephan Vorbrugg, Felicitas
Richter, Fortis Green Film und Medien-
produktion GmbH i.G.

Aufführung

Dauer ca. 1 Stunde
Donnerstag, 23. Juli 2015,
19.00 Uhr, Premiere
Freitag, 24. Juli 2015,
11.00 Uhr und 19.00 Uhr

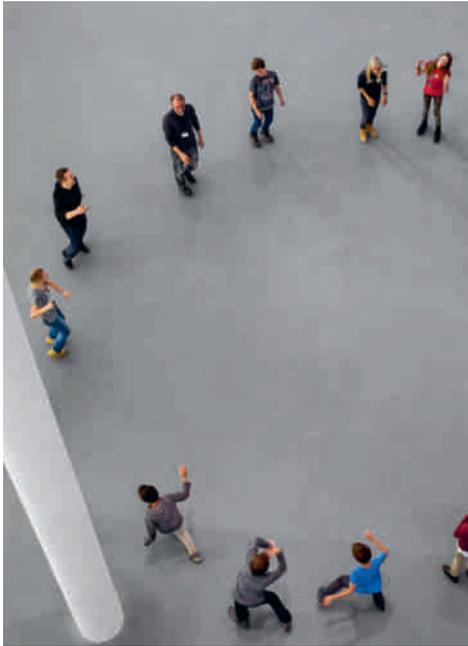
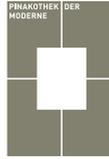






Das **Luitpold-Gymnasium München** wurde 1881 durch den bayerischen Prinzregenten Luitpold gegründet und ist eine Münchener Traditionsschule. Die frühere Jungenschule steht seit 1983 auch Mädchen offen. Eines der schulischen Hauptziele besteht darin, den Schülern Offenheit und persönliches Verantwortungsgefühl zu vermitteln, um sie optimal auf die späteren Erfordernisse des Berufslebens und der Gesellschaft vorzubereiten. Soziale, karitative und kulturelle Projekte geben den Schülern die Möglichkeit, sich in das Schulleben einzubringen. Das schulische Angebot ist reichhaltig und umfasst neben vielen Sportaktivitäten (z.B. Klettern, Fußball) v.a. künstlerische Belange (mehrere Chöre, Orchester, Bigband, Streicherklassen, Theater-AGs, Schülerzeitung) sowie Angebote im Bereich Schülermitverantwortung (z.B. SMV, die viele Schulveranstaltungen organisiert, Sanitätsdienst, Streitschlichter etc.). Das KulturTagJahr der Stiftung Nantesbuch bietet dem Luitpold-Gymnasium nun zusätzlich zu dem bestehenden Angebot eine einzigartige Möglichkeit, eine ganze Jahrgangsstufe mit Kulturspielerisch und kreativ in Kontakt kommen zu lassen. Hier können die Schüler ein ganzes Schuljahr lang dadurch, dass sie sich künstlerisch, musikalisch, tänzerisch, literarisch und schauspielerisch kreativ ausdrücken, Schule auf eine ganz neue Art erfahren.

Das **Bayerische Staatsballett**, mit einem Repertoire von der Klassik des 19. Jahrhunderts bis zur zeitgenössischen Avantgarde, bietet seit Beginn der 1990er Jahre ein umfangreiches Education-/Vermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche an, darunter verschiedenste Kooperationsmodelle mit allen Schultypen. Preisgekrönte Leuchttürme darunter sind Anna tanzt (seit 2006), Heinrich tanzt (seit 2011), Das tanzende Klassenzimmer u.v.a. – insgesamt etwa 20 Formate, die den Schulen zu einem interdisziplinär angelegten, nachhaltigen Kulturprofil mit dem Schwerpunkt Tanz verhelfen. Das Bayerische Staatsballett freut sich, in diesem Jahr die Projekte durch die Kooperation mit dem KulturTagJahr zu erweitern.



Die **Pinakothek der Moderne** ist mit ihren umfangreichen Sammlungen und ihrer Ausstellungsfläche von insgesamt rund 12.000 qm eines der weltweit größten Museen für bildende Kunst und Design des 20. und 21. Jahrhunderts. Das 2002 eröffnete Gebäude von Stephan Braunfels zeichnet sich durch eine offene und großzügige Architektur aus, die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Gattungen schafft und den Besuchern immer wieder neue und überraschende Einblicke ermöglicht. Vier eigenständige Institutionen arbeiten in der Pinakothek der Moderne unter einem Dach zusammen: Die Sammlung Moderne Kunst der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, Die Neue Sammlung - The International Design Museum Munich, das Architekturmuseum der Technischen Universität München und die Staatliche Graphische Sammlung München. Die interdisziplinäre Ausrichtung der Pinakothek der Moderne erhält die Identität der einzelnen Museen und präsentiert sie zugleich als miteinander verbundene Teile eines größeren kulturellen Kontextes.



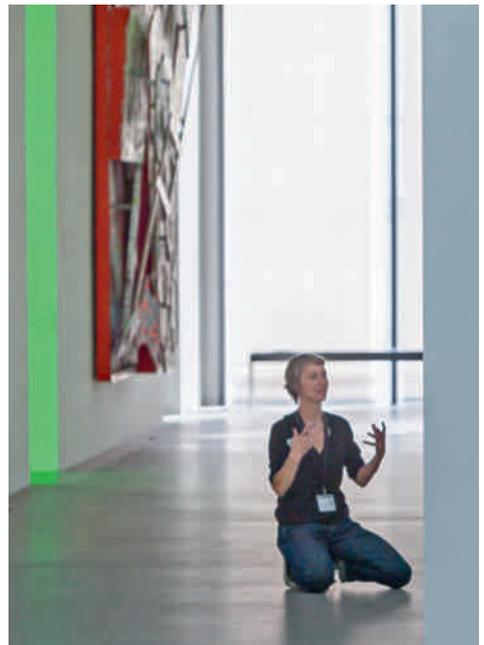


STIFTUNG PINAKOTHEK DER MODERNE

Die **Stiftung Pinakothek der Moderne** wurde 1994 gegründet und ist aus dem Bewusstsein heraus entstanden, dass bürgerschaftliches Engagement notwendig ist, um unserer Gesellschaft entscheidende Impulse für ihre Weiterentwicklung zu geben. Mit Spenden in Höhe von rund 13 Millionen Euro ermöglichte sie den Bau der Pinakothek der Moderne.

Heute unterstützt die Stiftung als Förderer und Partner das Museum bei der strategischen Ausrichtung und langfristigen Entwicklung. Ein wichtiges Ziel dabei ist, gemeinsam mit dem Museum ein vielfältiges und spannendes Vermittlungsprogramm zu gestalten, das die Pinakothek der Moderne für viele Menschen zu einem Ort des Erlebens macht. Auf Initiative der Stiftung ist seit September 2013 einmal pro Woche „Allianz Tag“ – mit freiem Eintritt für alle. Die Stiftung initiiert und finanziert seit ein paar Jahren mit PIN.occhio, PIN.X, Pi.loten oder ARTisFACTION verstärkte Angebote für junge Besucher. Seit dem Schuljahr 2014/15 ist sie darüber hinaus Partner für das KulturTagJahr.

Ein weiterer wichtiger Förderbereich der Stiftung ist die Aktivierung des Kunstareals München. Ziel ist es, den Zugang zu den Sammlungen zu vereinfachen, ihre Sichtbarkeit zu erhöhen und ihre Vernetzung untereinander zu fördern. Schließlich setzt sich die Stiftung sehr für die Vollendung der Pinakothek der Moderne mit dem zweiten Bauabschnitt ein und nutzt dabei ihren Einfluss, die Dringlichkeit dieses Themas sowohl in der Politik, als auch in der Öffentlichkeit präsent zu halten.





Das **Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst** hat den Kernauftrag, die Bildung junger Menschen – von der Grundschule bis zur Hochschule – sicherzustellen. Ein besonderes Augenmerk legt Bildungs- und Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle auf die individuelle Förderung. Jedes Kind und jeder Jugendliche soll seinen Begabungen und Interessen entsprechend bestmöglich gefördert werden und seinen persönlichen Bildungsweg gestalten können. Das differenzierte und sehr durchlässige bayerische Schulwesen mit seinen unterschiedlichen Schularten und vielfältigen Möglichkeiten bietet dazu eine gute Grundlage. Auf das Schulwesen und die berufliche Bildung baut ein sehr leistungsfähiges Hochschulwesen auf.



Die **Münchner Kammerspiele** verstehen sich als ästhetisch innovatives, zeitgenössisches und weltoffenes europäisches Stadttheater, gesellschaftspolitisch ausgerichtet und an der Schnittstelle zu anderen Künsten. Seit 2010 ist Johan Simons regieführender Intendant. 2013 wählten die Kritiker in der Theaterzeitschrift „Theater heute“ die Münchner Kammerspiele ein weiteres Mal zum Theater des Jahres. Das Grundprinzip ist Öffnung, Teilhabe und Begegnung. Um möglichst viele Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen mit dem Theater, seinen Themen, Ausdrucksmöglichkeiten, Arbeitsprozessen und Mitarbeitern in Kontakt zu bringen, wird das etablierte Theater immer wieder verlassen. In vielfältigen Projekten mit Jungen und Alten, Flüchtlingen und Münchnern, im Stadtraum und in Schulen steht das Selber-Machen und damit das emanzipatorische Potential des Theaters im Vordergrund. In diesem Kontext haben sich die Münchner Kammerspiele immer wieder mit anderen Institutionen verbunden. Das KulturTagJahr ist für die Münchner Kammerspiele eine großartige Herausforderung sich weiter in der Stadt zu vernetzen, sich in interdisziplinären Begegnungen weiter zu entwickeln und damit einen aktiven Beitrag zur kulturellen Teilhabe zu leisten.



Das **Literaturhaus München** ist seit 1997 ein vielbeachtetes kulturelles Zentrum im Herzen der Stadt. Gegründet von einer Allianz aus Münchner Verlegern und Buchhändlern und der Landeshauptstadt München, schafft es der Literatur einen lebendigen, vielgestaltigen Raum für Austausch und Begegnung. Neben Lesungen, Literatúrausstellungen, Symposien gibt es mit der Bayerischen Akademie des Schreibens Seminare für Autoren und Schreibwerkstätten für Schülerinnen und Schüler, mithin eine lange Erfahrung, um das KulturTagJahr zu begrüßen und nach Kräften zu unterstützen.



Das **Münchner Rundfunkorchester** ist einer der Vorreiter auf dem Gebiet der Musikvermittlung für Kinder und Jugendliche und hat sich sowohl beim jungen Publikum als auch bei den Eltern, Pädagogen und in der Fachwelt einen hervorragenden Ruf erworben. Viele Mitglieder des Münchner Rundfunkorchesters engagieren sich seit vielen Jahren in der Arbeit für und mit Kindern und Jugendlichen, so dass das Orchester in diesem Bereich der so genannten ‚Education‘ eine herausragende Erfahrung und Kompetenz entwickelt hat. Das altersgerechte Konzert- und Vermittlungsangebot für junges und jüngstes Publikum wird von einem umfangreichen und pädagogischen Programm begleitet, das von Lehrerfortbildungen und Schulbesuchen über Probenbesuche und Instrumentenvorführungen bis zum jährlichen Kinder- und Familientag. Große Jahresprojekte gehören auch dazu, wie das seit über einem Jahrzehnt bestehende „Klasse Klassik – Bayerische Scholorchester musizieren mit Mitgliedern des Münchner Rundfunkorchesters“ und nun auch das KulturTagJahr.

**Die Initiatorin –
Die Stiftung Nantesbuch gGmbH**

Die Stiftung Nantesbuch, 2012 von der Unternehmerin Susanne Klatten gegründet, verweist namentlich auf das stiftungseigene Gelände Nantesbuch in der bayerischen Voralpenlandschaft im Süden Münchens. Auf diesem Areal entfaltet die Stiftung ihre umfassenden, langfristigen Aktivitäten, die ein unmittelbares Zusammenspiel von Kunst und Natur ermöglichen werden. Hier wird auch ihre Sammlung zeitgenössischer Kunst zum Thema Natur ihre Heimat finden.

Ziel der Stiftung Nantesbuch ist es, in der vielfältigen, sinnlichen Auseinandersetzung mit der Kunst und der Natur einen Raum des Erlebens und der Erkenntnis, der Erfahrung und der Entfaltung zu eröffnen. Dazu entwickelt sie ein umfassendes Bildungsangebot zum Themenkomplex „Kunst und Natur“, um neue Wege zu Wissen und Erkenntnis zu weisen und kreative Prozesse anzuregen.

Zunächst wird das Format des KulturTagJahres – ein interdisziplinäres Angebot kultureller Bildung – an einer Schule in München umgesetzt. Später werden von Nantesbuch aus weitere, breit angelegte Bildungsangebote für junge Menschen und Erwachsene ausgehen.

nan
tesb
uch

Impressum

KulturTagJahr
Kultur – Ein Tag. Ein Jahr. Ein Jahrgang.

Ein Format kultureller Bildung der
Stiftung Nantesbuch gemeinnützige
GmbH Werneckstr. 8, 80802 München
Weitere Informationen:
www.stiftung-nantesbuch.de

Idee

Andrea Firmenich

Konzeption

Friederike Schönhuth,
Laura Schulz-Keune

**Projektleitung, Organisation
und Durchführung**

Laura Schulz-Keune, Lina Zylla

Projektassistenz

Barbara von Jagow

Leitung Kommunikation

Anke Michaelis

Bilder

Franz Kimmel

In Zusammenarbeit mit:

Luitpold-Gymnasium, Bayerisches
Staatsministerium für Bildung und
Kultus, Wissenschaft und Kunst, Stiftung
Pinakothek der Moderne, Pinakothek
der Moderne, Bayerisches Staatsballett,
Münchner Kammerspiele, Literaturhaus
München, Münchner Rundfunkorchester

Mit herzlichem Dank für die Bereit-
stellung von Räumen auf dem Kreativ-
quartier-Gelände Dachauerstraße an
PATHOS München und MUCCA, Munich
Center of Community Arts

Mit allen Personen- und Funktions-
bezeichnungen sind Frauen und Männer
in gleicher Weise benannt.

Stiftung Nantesbuch
Kunst und Natur

info@stiftung-nantesbuch.de
www.stiftung-nantesbuch.de

Stiftungsbüro
Werneckstraße 8
80802 München
Deutschland
T + 49 (0) 89 990 18 54-0
F + 49 (0) 89 990 18 54-29

